

Blick in die Region

DILLINGEN

Kindergarten feiert sein 40-jähriges Bestehen

Mit einem großen Fest feiert der städtische Kindergarten „Schlesienstraße“ am Samstag, 27. Juni, ein großes Jubiläum – gemeinsam mit Oberbürgermeister Frank Kunz, den Stadträten und vielen weiteren Ehrengästen. Anlass ist das 40. Jubiläum der Einrichtung, die an der „Nahtstelle“ zwischen dem Mittelfeld und Schretzheim liegt. Besonderes Merkmal ist die unverwechselbare „Waben“-Architektur des Gebäudes. Die Feierlichkeiten beginnen am Samstag um 14 Uhr mit einer ökumenischen Wortgottesfeier im Pfarrzentrum St. Ulrich. Anschließend wird im Kindergarten weitergefeiert. Neben einem „Tag der offenen Tür“ ist ab 15.30 Uhr im Garten der Einrichtung ein abwechslungsreiches Festprogramm unter anderem mit Hüpfburg, Ballonkünstler und Spielstraße geplant (bei schlechtem Wetter im Pfarrzentrum St. Ulrich). Um 17 Uhr findet im Foyer des Kindergartens eine Theateraufführung (Theater „Eukitea“) statt. Mit einem Abschlusskreis und dem Steigenlassen von bunten Luftballons klingt die Feier um etwa 18 Uhr aus. (dz)

Geburtshilfe-Team der Klinik informiert

Das Geburtshilfe-Team der Kreisklinik St. Elisabeth Dillingen lädt alle werdenden Mütter und Väter sowie alle Interessierten herzlich ein zum nächsten Informationsabend „Schwangerschaft & Geburt“ am Mittwoch, 1. Juli, um 19 Uhr im Konferenzraum 2 (2. OG) der Kreisklinik. Die Vertreter des geburtshilflichen Teams, die Frauenärzte und Hebammen, stellen die Geburtshilfe und die besonderen Angebote rund um Schwangerschaft, Geburt die Zeit danach vor. Gern beantworten sie in einer gemeinsamen Diskussionsrunde individuelle Fragen. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit, den Kreißaal und die Wochenbettstation zu besichtigen. (dz)

VIOLAU

Sportlerwallfahrt des BLSV

Am Sonntag, 12. Juli, findet die 42. Sportlerwallfahrt der Sportkreise Dillingen und Augsburg-Land in der Wallfahrtskirche St. Michael in Violau statt. Ab 9.30 Uhr erfolgt die Aufstellung in Unterschönenberg am Raiffeisenhaus. Dort gibt es auch genügend Parkplätze. Um 9.40 Uhr startet dann der Wallfahrtszug zur Kirche, begleitet durch die Blaskapelle Violau und den Spielmannszug des TSV Gersthofen. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr mit dem Diözesanjugendpfarrer Florian Markter. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Chor Jubilate aus Dinkelscherben. Den Abschluss der Wallfahrt bildet ein Beisammensein im Gasthof Violetta. Alle Sportlerinnen und Sportler aus dem Landkreis sind zu dieser Wallfahrt eingeladen. (pm)

BLINDHEIM

Gemeinderat bespricht Park & Ride-Anlage

Der Blindheimer Gemeinderat hat am Dienstag, 30. Juni, 20 Uhr, eine Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Variantenentscheid für die Park & Ride-Anlage an den Bahnhöfen sowie die Besprechung der Klage gegen die vorläufige Sicherung des Flutpolderstandorts. (dz)

Im Gespräch

DILLINGEN

Zuschuss für die Basilikakonzerte

Die Kurt-und-Felicitas-Viermetz-Stiftung hat beschlossen, das internationale Orgelfestival „Dillinger Basilikakonzerte 2015“ mit 2000 Euro zu unterstützen. (pm)



Marion Höpfner mit einem der Kinder aus Madagaskar.



Der junge Verein Auxilium unterstützt auf Madagaskar Kinder-, Waisen- und Jugendhäuser sowie ein Krankenhaus. Foto: Höpfner

Hilfe für die Ärmsten der Armen

Projekt Auxilium heißt ein neuer Verein, der Kinder- und Waisenhäuser und ein Krankenhaus auf Madagaskar unterstützt

Dillingen Mehr oder minder zufällig traf Marion Höpfner bei ihrer ersten Madagaskar-Reise im Herbst 2012 auf Stefano Scaringella. Eine Begegnung, die 2014, nach ihrer zweiten Madagaskar-Reise, zur Gründung des Vereins „Auxilium“ führte. Auxilium“ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet Hilfe bzw. Unterstützung. Genau das ist das Ziel und die Intention aller Verantwortlichen des Vereins mit Sitz in Gien-gen.

Stefano Scaringella ist ein ursprünglich aus Italien stammender Kapuzinerpater und Chirurg, der seit nunmehr über 30 Jahren in Madagaskar lebt und arbeitet und gemeinsam mit seinem Team beispiellos den Alltag des Klinikums CMC St. Damien in Ambanja sowie ein Kinder- und Waisenhaus in Ambanja und Jugendhäuser in der Hauptstadt Antananarivo organisiert. Dort werden derzeit insgesamt rund 100 (Waisen-)Kinder und Jugendliche mit teilweise äußerst dramatischer Vergangenheit rund um die Uhr fürsorglich betreut.

Um unter anderem diesen Kindern und Jugendlichen sowie den Patienten der Klinik, also den Ärmsten der Armen dieser Welt, zu

helfen, wurde Auxilium gegründet. „Oberste Priorität für die Verantwortlichen von Auxilium haben transparentes Arbeiten sowie zu gewährleisten, dass wirklich jeder einzelne gespendete Cent dort ankommt, wo er benötigt wird“, sagt Marion Höpfner, Juniorchefin im Autohaus Baumgärtner in Dillingen. „Verwaltungskosten, Bearbeitungsgebühren und Ähnliches gibt es bei Auxilium nicht – alle Ämter sind ehrenamtlich besetzt und werden mit großem Engagement als Freizeitaktivität ausgeübt.“

Auch wenn der Verein noch recht jung ist, konnte er laut Höpfner schon einige Projekte verwirklichen. Hierzu zählen etwa die Erweiterung des Kinder- und Waisenhauses in Ambanja, die Übernahme der laufenden Kosten für das Kinder- und Waisenhaus und die Übernahme der Baukosten für das Projekt „Fließendes Wasser im Klinikum“. Im Mai 2015 führen die Vorsitzende Marion Höpfner und ihr Ehemann, Markus Höpfner, nach Madagaskar, um sich über den Fortschritt und den Fortgang der Projekte zu informieren, den persönlichen Kontakt zu wahren und sich einen Überblick bezüglich anstehender Projekte zu

verschaffen. Für Markus Höpfner, ebenfalls Gründungsmitglied von Auxilium, war es die erste Reise nach Madagaskar, und sie bestätigte ihn noch einmal in der Überzeugung, dass es richtig war, Auxilium zu gründen.

Viele emotionale Momente erlebte das Paar, das mit einem Koffer voller Geschenke nach Madagaskar gereist war. Schminke- und Beauty-Artikel für die jungen Mädchen, ein Fußball, Luftballons und Wasserbälle, Buntstifte und Malvorlagen, Kuschtierchen, Schokolade und vieles mehr wurde nach und nach an die Kinder und Jugendlichen verteilt. „Es ist einfach toll zu sehen, was sich bewegt und wie die Gelder tatsächlich eingesetzt werden. Wir können guten Gewissens sagen, dass jeder Cent ankommt und in Madagaskar entsprechend der jeweiligen Zielsetzung verwendet wird. Es erfüllt mich mit Freude, zu sehen, was aus den Spenden und Geldern entsteht“, sagt Marion Höpfner, die ihr Engagement unvermindert weiterführen will. (pm)

www.auxilium-hilft.de oder auf Facebook unter www.facebook.com/auxilium.hilft

Schnelles Internet in Schretzheim

Glasfaser Über 500 Haushalte liegen „auf dem Weg“ und profitieren so von der Erschließung des Baugebiets „Egaublick II“

Schretzheim Die Donau-Stadtwerke Dillingen-Lauingen (DSDL) liefern wie bereits in Donauheim in Kooperation mit dem regionalen Telefon- und Internetanbieter M-net einen Zugang für schnelles Internet im Baugebiet Egaublick II und in Teilen von Schretzheim an. Dies gaben Werkleiter Wolfgang Behringer und der Verbandsvorsitzende, Dillingens Oberbürgermeister Frank Kunz, in dieser Woche bekannt. Im Baugebiet Egaublick II werden im Rahmen der Erschließungsarbeiten neben den Strom- und Wasseranschlüssen auch sogenannte „Speed-Pipes“ in die Grundstücke verlegt. Durch sie führt das Glasfaserkabel direkt bis ins Haus, was im ersten Schritt Verbindungsgeschwindigkeiten von bis zu 100 Mbit/s ermöglicht.

Doch nicht nur die zukünftigen Bewohner des Neubaugebiets profitieren von dieser Maßnahme: Auch zahlreiche Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils Schretzheim sollen schon bald über einen schnellen Internetanschluss verfügen. Denn entlang der Erschließungsstrecke in Richtung des Baugebiets „Egaublick II“ können die DSDL rund 500 Haushalte in Schretzheim zusätzlich versorgen. Hierfür werden vier vorhandene sogenannte Kabelverzweiger (KVZ) entsprechend aufgerüstet. Alle Kunden, die über das bereits bestehende Kupfernetz mit einem dieser vier KVZ verbunden sind, erhalten hierdurch Bandbreiten von bis zu 50 Mbit/s. Die notwendigen Erdbauarbeiten sind in

vollem Gange, denn die Stadtwerke binden ihre Versorgungsanlagen wie Pumpwerke und Messschächte ebenfalls mit Lichtwellenleitern an die Leitwarte an.

Entsprechend erfreut war Oberbürgermeister Frank Kunz in dieser Woche: „Nach dem geförderten Breitband-Ausbau in Fristingen, Kickingen und Steinheim sowie dem eigenwirtschaftlichen Ausbau unserer Stadtwerke in Donauheim erhalten jetzt auch große Teile von Schretzheim Anschluss an schnelle Internet. Für diese Investition danke ich unseren DSDL ganz ausdrücklich.“ Denn anders als beim staatlich geförderten Breitbandausbau, der gerade in Dillingen läuft, kostet das jetzt vorgestellte Projekt durch die DSDL die Stadt und den Steuerzahler keinen Cent.

Bis Herbst 2015 wollen die DSDL die technischen Voraussetzungen für das schnelle Internet in Schretzheim schaffen. Während die Stadtwerke dann das Leitungsnetz betreiben, wird M-net als „Provider“ die Telefon- und Internet-Dienste anbieten. (pm)

Informationsabend In einer Bürger- Informationsveranstaltung werden die Bürger in Schretzheim am Dienstag, 14. Juli, um 19 Uhr in den Kleebblattstuben über die Details informiert.



Im Baugebiet Egaublick II wird es schnelles Internet geben. Und rund 500 bereits bestehende Haushalte profitieren davon. Im Bild ein Tablet. Wer schnelles Internet hat, kann damit etwa Filme anschauen.

Foto: Schaumann

Prüfung in allen Stufen bestanden

Test Leistung der Feuerwehr abgerufen



Zwei Gruppen der Freiwilligen Feuerwehr Dillingen legten die Leistungsprüfung in den verschiedensten Stufen ab. Foto: FF

Dillingen Unter fachkundiger Beobachtung durch Stadtbrandinspektor Markus Pfeifer sowie die Feuerwehrreferenten des Stadtrates, Wolfgang Reinelt und Dietmar Reile, unterzogen sich zwei Gruppen der Freiwilligen Feuerwehr Dillingen der Feuerwehrleistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ in den Stufen 1 bis 6.

Die Prüfung wurde in der Variante III durchgeführt. Den modernen Anforderungen an die Feuerwehren entsprechend, werden in dieser Variante einzelne Teile des Löschein-

satzes unter Atemschutz absolviert. Die Prüfungsabnahme erfolgte durch die Schiedsrichter Kreisbrandinspektor Anton Winkler, Kreisbrandrat Frank Schmidt und Stadtbrandmeister Walter Honold.

Beide angetretenen Gruppen konnten die gestellten Theoriefragen und praktischen Übungen bewältigen und bestanden die Prüfung mit Erfolg innerhalb der Sollzeiten.

Im Einzelnen absolvierten folgende Aktive den Leistungstest: Stufe 6: Claus Zimmermann, Stufe 5: Elmar Waltl, Alexander Greck; Stufe

4: Julia Honold, Jason Zöpf, Leander Knoll, Robin Graf; Stufe 3: Benedikt Klein, Tobias Münch, Mateusz Treder, Aykut Bas, Rebecca Mayer; Stufe 2: Johannes Miller, Andreas Käßmeyer, Tayfun Bas, Florian Reile; Stufe 1: Sebastian Rieder. In der abschließenden Manöverkritik bedankten sich Kreisbrandinspektor Anton Winkler sowie die Feuerwehrreferenten bei den Prüfungsteilnehmern für den gezeigten Übungseifer und die Ausbildungsbereitschaft während des ganzen Jahres. (pm)

Für Familiensplitting

Junge Union Vorschlag wird unterstützt

Landkreis Die Geburtenrate hierzu zählt zu den niedrigsten im europäischen Vergleich, was zu drastischen Auswirkungen auf das Sozialsystem führt: Rentenkassen, Krankenkassen und Pflegeversicherungen verlieren Beitragszahler, haben aber gleichzeitig durch die steigende Lebenserwartung mehr Ausgaben zu bewältigen. Vor allem der absehbare Eintritt der sogenannten „Babyboomer“-Generation ins Rentenalter wird den Sozialstaat vor große Herausforderungen stellen. In diesem Kontext forderte der Bundesvorsitzende der Jungen Union kürzlich neue Initiativen in der Familienpolitik, etwa eine Prämie für Neugeborene und den Austausch des Ehegatten- durch ein Familiensplitting. Diese Forderung findet auch Unterstützung der Landkreiskreis-JU, da ländliche Regionen im Gegensatz zu Städten, wie Augsburg,

von einem höheren Bevölkerungsverlust bedroht sind.

Kreisvorsitzender Siegfried Nürnberg sieht Potenzial im Vorschlag des Bundesvorsitzenden: „Ich begrüße die Idee des Familiensplittings. Dadurch können Familien besser entlastet werden, und auch Alleinerziehende werden mehr gefördert. Das schwedische Modell hat gezeigt, dass staatliche Anreize sich auch positiv auf die Geburtenrate auswirken können.“ Ähnlich sieht es der stellvertretende Kreisvorsitzende Manuel Knoll: „In Frankreich liegt die Geburtenrate u.a. dank des Familiensplittings bei durchschnittlich mehr als zwei Kindern pro Frau. Ein äquivalentes Modell könnte auch bei uns dazu beitragen, den künftigen Herausforderungen des Sozialstaats mit einer steigenden Durchschnittslebenserwartung gerecht zu werden.“ (pm)

Kritische Fragezeichen

SPD-Unterbezirk Vorstand zum „Bildungslandkreis Nr. 1“

Dillingen Mit kritischen Fragezeichen versah der Vorstand des SPD-Unterbezirks Dillingen das Schlagwort „Bildungslandkreis Nr. 1“ wie auch die Vorratsdatenspeicherung, welche im Bundestag beschlossen werden soll. Als Gefahr für den Wirtschaftsstandort Bayern betitelt SPD-Kreisfraktionsvorsitzender Bernd Steiner die unentschlossene CSU-Politik bei der Bewältigung der Energiewende.

Kreisrat Hans-Jürgen Weigl begrüßte es, dass nach den Landkreisen Donau-Ries und Günzburg nun auch der Landkreis Dillingen an dem „Qualifizierungsprozess Bildungsregionen Bayern“ teilnehme. Zwar bezeichne Landrat Schrell unseren Landkreis gerne als „Bildungslandkreis Nr. 1“, doch habe man trotz vielfältiger Bemühungen immer noch nicht die Aussicht auf die Errichtung einer Beruflichen

Oberschule oder Berufsoberschule, wie sie in den unmittelbaren Nachbarlandkreisen schon längst vorhanden seien. Dadurch und durch das Fehlen von Hochschuleinrichtungen, welche in den Landkreisen Günzburg und Heidenheim und künftig auch im Kreis Donau-Ries das Bildungsangebot ergänzen, sei bei uns unter anderem die auffallend sinkende Einwohnerzahl der 18-25-Jährigen zu erklären, analysierte Kreisrätin Mirjam Steiner. Viele hoch qualifizierte junge Menschen würden nämlich den Landkreis mangels entsprechender Bildungsangebote verlassen. „Gerät der Bildungslandkreise Dillingen in den Bildungs-Schatten der Nachbarlandkreise?“, fragte UB-Vorsitzender Dietmar Bulling, der ebenfalls die Abwanderung junger Menschen beklagte.

Lauingens Stadtrat Martin

Knecht stellte fest, dass die Schülerzahl an den Mittelschulen abnehme und immer mehr Schüler auf die Realschule gingen. Umso wichtiger sei, dass auch im Kreis Dillingen eine FOS oder BOS angeboten werde. Dieser sei einer von wenigen Landkreisen in Bayern, wo diese Möglichkeit noch nicht bestehe, obwohl das Berufsschulzentrum in Lauingen bestens vorbereitet zur Verfügung stünde. Kreisrat Jürgen Hartschauer äußerte Bedenken gegenüber dem beabsichtigten Gesetz zur Vorratsdatenspeicherung mit der Begründung, die Daten der Bürger seien nicht genügend gegen eventuelle Hackerangriffe geschützt, wie man am Beispiel Bundestag sehen könne. Auch Juso-Vorsitzender Thomas Reichert zeigte sich wegen der Einschnitte in die Freiheit der Bürger sehr unzufrieden mit diesem Gesetzesvorhaben. (pm)